merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Jürgen Bofinger: Medien in der Schule - Fehlanzeige?

Beitrag aus Heft »2007/02: Männliche Identität(en) und Medien«

Vor zwei Jahren wurden die Eindrücke von der didacta 2005 in Stuttgart mit den Worten zusammengefasst: „Eine Renaissance der Printmedien?“ (merz 2/2005). Schon damals war die Rede von einer „Rückbesinnung auf Tafel und Kreide“, von multimedialen „Zeitschluckern“ und von einem „Trend zum herkömmlichen Schulbuch“. Und das Fazit lautete: „Wie soll die weitere Implementation digitaler Medien in der Schule ge-lingen? Die Trends auf der didacta 2005, Bereich Schule/Hochschule, haben dafür erste (Warn-)Zeichen gesetzt.“Nun hat die didacta 2007 in Köln, die vom 28. Februar bis zum 3. März dauerte, ihre Pforten geschlossen. Die Veranstalter sprechen von einem exzellenten Ergebnis für die beteiligten 776 Anbieter aus 21 Ländern. Mehr als 95.800 Besucher wurden registriert. Das sind 42 Prozent mehr im Vergleich zur didacta 2006 in Hannover und übertrifft das Ergebnis der letzten Kölner didacta nochmals um rund zwei Prozent. Damit ist die Bildungsmesse 2007 in Köln die erfolgreichste Veranstaltung seit Bestehen der didacta.

Mit über 1.500 Veranstaltungen im Rahmenprogramm war die didacta 2007 gleichzeitig Europas größter Bildungskongress und pädagogische Fortbildungsveranstaltung.Nur: Die ‚neuen‘ Medien spielten auch in diesem Jahr eine verdächtig geringe Rolle. Das Forum Multimedia wurde ersatzlos von einem Forum Unterrichtspraxis abgelöst. Und auch die neuen Zahlen des Dachverbandes aller Schulbuchverlage in Deutschland (VdS Bildungsmedien) über den Branchenumsatz geben zu denken: Konnte das klassische Schulbuch in den letzten fünf Jahren noch leichte Wachstumsraten erzielen, so war der Umsatz mit Lern- und Unterrichtssoftware von 15 Millionen Euro im Jahre 2002 auf circa acht Millionen Euro im Jahre 2006 deutlich rückläufig. Noch Mitte der 90er Jahre erwarteten die Verlage, dass sich der Anteil computergestützter Medien am Gesamtumsatz bis zum heutigen Tage auf 25 bis 30 Prozent entwickeln würde. Tatsächlich waren es gerade fünf Prozent. Ergänzt man diese Absatzzahlen mit Ergebnissen aus Studien über den tatsächlichen Einsatz digitaler Medien im alltäglichen Fachunterricht an unseren Schulen, dann wird die Kluft zwischen den Erwartungen und der Realität weiter sichtbar: In Bayern setzten 2006 rund 21 Prozent aller Lehrkräfte digitale Medien in ihrem Fachunterricht regelmäßig ein.

2002 waren es 17 Prozent – ein jährlicher Zuwachs um gerade einen Prozentpunkt. Und das angesichts enormer schulischer Ausstattungsinitiativen und der Entwicklung guter, unterrichtstauglicher Anwendungssoftware. Soweit die Bedeutung digitaler Medien als Unterrichtshilfen.Mit medienpädagogischen Aktivitäten sieht es an unseren Schulen noch schlechter aus – trotz vieler öffentlichkeitswirksamer Anlässe: 2002 hatten in einer bayerischen Studie rund sieben Prozent aller von Lehrkräften genannten Medienaktivitäten einen medienpädagogischen Hintergrund (Medien als Unterrichtsthema); 2006 berichteten acht Prozent aller befragten Lehrkräfte, dass sie medienpädagogische Themen mit ihren Schülerinnen und Schülern „regelmäßig“ behandelten.Quo vadis? Die Lage der Medien, als Unterrichtshilfen und als Unterrichtsthemen, ist so ungewiss wie nie zuvor. Darüber können auch die vielen erfolgreichen Einzelbeispiele und „Leuchtturmschulen“ nicht hinwegtäuschen, die bisher keine große Ausstrahlung haben.chen Distanz der meisten Lehrkräfte gegenüber Medien kann keine Rede mehr sein. Für die eigene Unterrichtsvorbereitung werden digitale Medien gerne angenommen. Es ist die Finanzsituation der Sachaufwandsträger, es sind die schul- und unterrichtsstrukturellen Bedingungen, die zunehmende Zeit- und Arbeitsbelastung in Zeiten von PISA, Vergleichsarbeiten, Evaluations- und Qualitätsanforderungen, die Lehrkräfte

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

auf den Einsatz von Medien und auf eine intensivere Beschäftigung mit medienpädagogischen Themen verzichten lassen. Denn die Beschäftigung mit Medien hat immer noch den geringsten Verpflichtungsgrad in unseren Schulen.

Jürgen Bofinger

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de